



In Zusammenarbeit von:

- Meister Eckhart Gesellschaft (MEG)
- Kolleg-Forschergruppe „Religiöse Individualisierung in historischer Perspektive“, Arbeitskreis „Religiöse Frauenforschung“ (beides am Max-Weber-Kolleg, Universität Erfurt)
- Équipe de Recherches sur les Mystics Rhénans (Université de Metz)
- AHRC, King's College London, Major Research Project on Meister Eckhart

www.uni-erfurt.de/maxwe

UNIVERSITÄT ERFURT

Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien
Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt
Forschungsgebäude 1 (Haus 27)
Tel.: +49 (0) 361/737-2800
E-Mail: dietmar.mieth@uni-erfurt.de

DFG

UNIVERSITÄT ERFURT

1313-2013: Der Thüringer Meister Eckhart als Begründer der Rheinischen Mystik?

Workshop im Erfurter Predigerkloster vom 4. bis 5. Juli 2013 im Rahmen der „Eckhart Tage Erfurt 2013“

Bis 1311 war Meister Eckhart als Provinzial der norddeutschen Provinz des Dominikanerordens mit Sitz in Erfurt tätig. Dann entsandte ihn das Generalkapitel des Ordens zum zweiten Mal als Magister („Meister“) nach Paris. Dort lehrte er 1311-1313. Dann beauftragte ihn das Generalkapitel damit, als Vikar (Stellvertreter) des Ordensgenerals am Rhein tätig zu werden. Den Rhein entlang gab es viele neue Frauenklöster und in den Städten viele Beginenhäuser. Die neue Tätigkeit, insbesondere als Prediger, führte ihn 1313 u.a. nach Straßburg. Im 19. Jahrhundert hat sich anlässlich der Wiederentdeckung der deutschsprachigen und niederländischen Mystiker und Mystikerinnen in Konkurrenz zu der von den Nationalsozialisten missbrauchten Bezeichnung „Deutsche Mystik“ (seit 1829) die Bezeichnung „Rheinische Mystik“ („Mystique rhénane“) herausgebildet. Da von Eckhart Predigten aus den Schreibstuben in alemannischem Dialekt erhalten sind, hielt man ihn auch zeitweise für einen Alemannen. Der Thüringer Dominikaner bildete gerade am Rhein von Basel bis Köln eine eigene Schule von Theologen und Predigern, die man heute „Eckhartisten“ nennt. Besonders bekannt sind die Dominikaner Johannes Tauler, dessen Schriften der junge Luther las, und Heinrich Seuse. Obwohl die drei Frauen Mechthild von Magdeburg, die flämische Hadewijch und die französisch schreibende Marguerite Porete früher sind als die berühmten Dominikaner, konzentrierte sich doch die Forschung besonders auf das philosophische, theologische und sprachliche Gewicht des Meister Eckhart sowie auf die Kontroversen um ihn. In der „Encyclopédie des Mystiques Rhénans“ (Paris 2011, 828) schreibt die Herausgeberin Marie-Anne Vannier: „Eckhart ist der Repräsentant dieser Bewegung, er ist es auch, der am Beginn der rheinischen Mystik steht.“

Diese signifikante, europäische Bedeutung will der akademische Workshop 700 Jahre, nachdem der Thüringer Eckhart seine neue Aufgabe am Rhein übernommen hat, aus verschiedenen Perspektiven erinnern und betrachten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Prof. Marie-Anne Vannier, die am 20. September in Straßburg eine korrespondierende Veranstaltung leiten wird.

Programm

Donnerstag, 4. Juli 2013

14.00 Uhr | Dietmar Mieth (Präsident der MEG) und Wolfgang Spickermann (Dekan des Max-Weber-Kolleg)

Begrüßung

14.15 Uhr | Volker Leppin (Tübingen):
„Eckhart und Luther“

15.00 Uhr | Marie-Anne Vannier (Metz):
„Eckhart und die Rheinische Mystik“

15.45 Uhr | Pause

16.00 Uhr | Maxime Mauriège (Köln):
„Die ‚Compilatio mystica‘ als Fortsetzung der Anliegen des Meister Eckhart“

16.45 Uhr | Andres Quero-Sánchez (Erfurt):
„Die neuzeitliche Wiederaufnahme der ‚mystischen‘ Vernunft: Fichte, Schelling, Hegel“

17.30 Uhr | Christoph Bultmann (Erfurt):
„Wie legt Eckhart die Bibel aus? Bezüge zur alttestamentlichen Weisheit“

18.15 Uhr | Abendsuppe beim Kloster: Cafe Paul

19.30 Uhr | Predigerkirche - Gelegenheit zur Teilnahme an der Eckhart-Lesung durch Martina Gedeck (Ticket: 12,80 €)

Freitag, 5. Juli 2013

8.30 Uhr | Freimut Loeser (Augsburg):
„Thüringer Predigten Meister Eckharts - Vorschlag für eine Edition“

9.15 Uhr | Katharina Bracht (Jena):
„Das ‚Granum Sinapis‘ und die Väter-Theologie“

10.00 Uhr | Chris Woytulewicz (London):
„Leading the Debates? Eckhart in the Context of Early Fourteenth Century Paris“

10.45 Uhr | Pause

11.00 Uhr | Saeed Zarrabi Zadeh (Erfurt):
„Practical Mysticism - Eckhart and Sufism“

11.45 Uhr | Christian Ströbele (Tübingen):
„Unmittelbarkeit und Vermittlungsstrukturen göttlicher Gegenwart in der mystischen Theologie Eckharts von Hochheim und Nikolaus' von Kues“

12.30 Uhr | Dietmar Mieth (Erfurt):
„Die individuelle Unmittelbarkeit der Mystik als Herausforderung der Religionen“

Schluss gegen 13.15 Uhr

Anmeldung bis 24. Juni 2013 unter:
dietmar.mieth@uni-erfurt.de

Foto: Architekturfotograf Matthias Schmidt, Erfurt